

Während die kriegerischen Vorbereitungen fortgingen, säumte der Kurfürst auch nicht, die nötigen weiteren Schritte bei den Kabinetten zu thun. Namentlich war es wieder das unbestimmte und zögernde Verhalten des Wiener Hofes, welches dem Kurfürsten große Sorgen und Schwierigkeiten bereitete. Friedrich Wilhelm sendete daher den Fürsten von Anhalt nach Wien, das Reichsoberhaupt aus seiner Ruhe zu rütteln. Gesandte Hollands, des Kaisers und Schwedens eilten nach Berlin, um mit dem Kurfürsten zu verhandeln; denn das Unheil rückte immer näher. Ludwigs XIV. wohlgerüstete Armee stand bereits in Lothringen. Die Lage wurde stündlich schwieriger, in allen Städten nahm die Unruhe zu, Handel und Gewerbe stockten; aber noch immer zögerte der Kaiser, und die Unterhandlungen kamen nicht vom Flecke.



Statue des Großen Kurfürsten auf Algen.